

Kölner Stadt-Anzeiger

AUTOSLALOM IN BRÜHL

Brühl - 03.08.2014

Qualmende Reifen am Eisenwerk



Ein Hauch von Monte Carlo wehte am Wochenende über den Parkplatz am Brühler Eisenwerk, wo ein Autorennen stattfand.
Foto: BILDER: Röhrig

Von Joachim Röhrig

In eine Rennstrecke verwandelte sich der Parkplatz am Brühler Eisenwerk am Wochenende. Mit hochgetunten Autos fand dort ein Slalom statt, der die Fahrer vor Herausforderungen stellte. Ein Hauch von Monte Carlo in Brühl.

Bei einer allgemeinen Verkehrskontrolle würde der gute alte C-Kadett aus dem Jahr 1977 garantiert sofort stillgelegt – allerdings nicht aus Altersschwäche. „Die Kiste sieht einem Kadett nur äußerlich noch ähnlich. Innen drin und unter der Haube ist praktisch nichts mehr so wie es serienmäßig mal war. 270 PS hat mein 16-Ventiler nun. Auf die Straße darf ich damit natürlich nicht, aber im Rennen macht sich das Auto ganz gut“, erklärt der stolze Besitzer Olaf Jäntsch, wobei „ganz gut“ leicht untertrieben ist: Ziemlich überlegen sicherte sich der schnelle Mann aus Hückeswagen am Samstag den Gesamtsieg beim Slalomrennen im Rahmen der ADAC-Nordrhein-Meisterschaft. Ausrichter des zweitägigen Brühler Slalom-Wochenendes waren wie seit nunmehr fast 30 Jahren wieder die Automobil-Enthusiasten der Scuderia Augustusburg.

Als Schauplatz diente wie gewohnt der große Parkplatz des Eisenwerks an der Kölnstraße, wo die Scuderia-Experten um Rennleiterin Johanne Gogol einen Parcours aufbauten, der es ganz schön in sich hatte. 23 Tore, abgesteckt mit mehr als 100 Pylonen, mussten auf dem insgesamt 2000 Meter langen Rundkurs möglichst schnell durchfahren werden. Daran versuchten sich am Hauptrenntag am Samstag gut 70 Piloten in ganz unterschiedlichen Startklassen und Gefährten. Von straßentauglichen kleinen Serienautos bis hin zu hochgezüchteten PS- und Hubraum-Giganten wie dem Kadett von Olaf Jäntsch reichte die Palette. Die Schnellsten schafften die Strecke beim Einzelzeitfahren in Zeiten unter zwei Minuten. Das allerdings gelang nur, wenn man sich keine Strafsekunden einhandelte. Jede umgefahrene Pylone bedeutet beim Autoslalom drei Sekunden Zeitzuschlag.

Strafen blieben dem Gesamtsieger Jäntsch diesmal komplett erspart, obwohl er wie immer aufs Ganze ging, was ihn in anderen Rennen schon so manche gute Platzierung gekostet hat. „Ich kann einfach nicht auf Sicherheit fahren. Driften, querstellen, die Bremsen quietschen, die Reifen qualmen lassen, Kurven auf zwei Rädern durchfahren – das gibt mir den Kick, das ist mein Ding“, erzählt der 50-jährige Automobil-Fan, der seit 28 Jahren Slalomrennen fährt und immer noch Riesenspaß daran hat, zumal er pro Saison bei etwa 25 Starts immer noch ein gutes Dutzend Siege schafft. „Autoslalom – das ist fairer Motorsport, den sich der kleine Mann noch leisten kann und der für mich gleich drei Hobbys in sich vereint: den Spaß am Schrauben, den Spaß am Rennen und den Spaß am Zusammensein mit Gleichgesinnten. Denn im Prinzip sind wir Autoverrückten wie eine große Familie.“

Das Rennen der Scuderia Augustusburg nimmt in der Slalom-Familie inzwischen eine Sonderstellung ein. „Die meisten Slaloms werden inzwischen auf langen, schnellen Flugplatzstrecken gefahren. Mit

unserem engen Kurs auf dem vergleichsweise kleinen Platz sind wir so etwas wie das Monte Carlo des Autoslaloms“, erklärt der Scuderia-Vorsitzende Hans-Werner Hilger und hofft, dass das noch lange so bleibt. „Wir müssen jedes Jahr aufs Neue zittern, weil nicht sicher ist, wie lange der Parkplatz noch bestehen bleibt. Das Werk braucht ihn in dieser Größe eigentlich nicht mehr und wir müssen damit rechnen, dass er irgendwann bebaut wird. Eine Ausweichmöglichkeit in der näheren Umgebung sehe ich nicht“, blickt Hans-Werner Hilger ein wenig besorgt in die Zukunft.

Davon ließ man sich den Spaß aber nicht verderben. Nach dem Meisterschaftsrennen am Samstag quietschten am Sonntag bei einem kleineren Pokalwettbewerb mit rund 90 Startern noch einmal die Reifen. Schade nur, dass kaum Zuschauer mit von der rasanten Partie waren.

Facebook & Twitter

Über die lokalen Nachrichten des „Kölner Stadt-Anzeiger“ aus dem Rhein-Erft-Kreis halten wir Sie auch bei Facebook auf dem Laufenden. Einfach www.facebook.com/ksta.rhein.erft aufrufen und „gefällt mir“ klicken. Auf Twitter finden Sie uns hier: twitter.com/ksta_erft

Artikel URL: <http://www.ksta.de/bruehl/autoslalom-in-bruehl-qualmende-reifen-am-eisenwerk,15189176,28020718.html>